

EIN TIPP: BIBLISCHE THEOLOGIEN UND ALTORIENTALISCHE RELIGIONEN:

Othmar Keel/Silvia Schroer, SCHÖPFUNG. BIBLISCHE THEOLOGIEN IM KONTEXT ALTORIENTALISCHER RELIGIONEN, 302 S., Universitätsverlag 2002, ISBN 3-7278-1342-3, Vandenhoeck & Ruprecht, EUR 32,-, ISBN 3-525-53500-7

Als angesichts drohender ökologischer Katastrophen in den vergangenen Jahrzehnten auch in der christlichen Theologie eine Rückbesinnung auf den Themenbereich der Schöpfung stattfand, wurde der Vorwurf laut, das Alte Testament trage mit seiner Schöpfungslehre und besonders mit dem in Gen 1,28 formulierten Herrschaftsauftrag an den Menschen zur rücksichtslosen Ausbeutung der Erde legitimierend bei. Bereits dieser Vorwurf macht auf eine doppelte Problematik im Blick auf biblische Schöpfungstheologien aufmerksam: Einerseits wird durch die traditionelle Konzentration auf Gen 1 als dem Schöpfungsbericht die Vielstimmigkeit der alttestamentlichen Zeugnisse ausgeblendet. Andererseits führt eine Lektüre dieser Texte ohne Kenntnis ihres altorientalischen Umfelds zwangsläufig zu Fehlinterpretationen. Es ist das Verdienst dieses Buches, solchen Schiefungen engagiert und in gut verständlicher Sprache entgegenzuwirken und auf diese Weise für eine neue, auch weisheitlich orientierte und weniger androzentrische Schöpfungstheologie einzutreten. Nach einer theologiegeschichtlichen Einführung werden in bester Fribourger Tradition Bilder und Texte aus der Umwelt der Hebräischen Bibel vorgestellt und Parallelen im AT aufgezeigt. Sorgfältig in diesen Kontext eingebunden, werden dann Schöpfungstraditionen in Gen 1-2; 7-9, Ijob, Ps 104, Spr, Hld, Koh, Weish und Sir untersucht. Neun, einzelne Aspekte vertiefende Exkurse und die sich ergänzenden Interessenschwerpunkte der Autorin und des Autors tragen zu einem Buch bei, das auf hohem Niveau in die Vielschichtigkeit biblischer und altorientalischer Theologien und Anthropologien einführt, ohne sich in Detailfragen der Forschung zu verlieren. Eine kleine Sammlung von mesopotamischen und ägyptischen Schöpfungstexten in gut lesbaren Übersetzungen schließt den Band ab. *Johannes Schnocks*